

weist wohl auf das Hadrianum, aber auf kein anderes Investiturprivileg³⁶. Kurzum, kein Autor des späten 11. und frühen 12. Jahrhunderts, der den gefälschten Investiturprivilegien Beachtung schenkt, zitiert jemals das Privilegium Maius; von ihm findet sich außer in dem Trierer Codex nirgends eine Spur.

Das Privilegium Maius ist in der Hs. Stadtbibliothek Trier 1081/29 (früher LXXI) auf uns gekommen³⁷. Diese Sammelhandschrift mit 82 Blättern besteht aus fünf unabhängigen Teilen von verschiedenen Händen: der erste aus dem 11. und die anderen aus dem 12. Jahrhundert³⁸. Der dritte und jüngste Teil gehörte im 12. Jahrhundert dem Kloster St. Eucharius (später St. Matthias) in Trier, wie dem Besitzvermerk auf fol. 82^v zu entnehmen ist: *Libellus sancti Eucharii, primi archiepiscopi. [Si quis] abstulerit anathema sit*. Eine Inhaltsangabe von einer Hand des 15. oder 16. Jahrhunderts auf der vorderen Innenseite des Einbands weist aus, daß die Sammelhandschrift schon um 1500 zusammengebunden war. Der Inhalt des Codex ist wie folgt³⁹:

(I) Fol. 1^r–26^v: (Schrift des 11. Jahrhunderts) Cicero, *De senectute*. Zahlreiche Rand- und Interlinearglossen von der Texthand; Glossen in einer Hand des 12. Jahrhunderts auf fol. 1^r und 26^v. Siehe D. Lück, *Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein* 173 (1971) S. 183 und Anm. 9.

(II) Fol. 27^r–34^v: (zweite Hand, 12. Jahrhundert) Pseudo-Cicero, *Rhetoricorum ad Herennium libri II*. Der Text bricht am Anfang des 23. Kapitels ab. Gelegentliche Glossen.

(III) Fol. 35^r–39^r: (dritte Hand, 12. Jahrhundert) *De correctione*. Teil eines unedierten Bußbuchs, einschließlich der Kapitel *de periurio*, *de excommunicatione*.

(IV) Fol. 39^v–42^r: (vierte Hand, Mitte des 12. Jahrhunderts) *Idibus Aprilis habitum concilium hoc in monte Romarici* [Remiremont]. Ein 239-zeiliges satirisches Gedicht, das sich mit der Frage beschäftigt, wer der bessere Liebhaber einer Nonne sei, ein Ritter oder ein Geistlicher. Herausgegeben unter dem Titel „Das Liebeskonzil“ von G. Waitz, *Haupts Zeitschrift* 7 (1849) S. 160ff.; herausgegeben von W. Meyer, *Das*

³⁶) Wilhelm von Malmesbury, *De gestis regum Anglorum* II cap. 202, hg. von W. Stubbs, *Rolls Series* 90,1 (1887) S. 256; hg. von G. Waitz, *MGH SS* 10 (1852) S. 470, 42ff.

³⁷) Johann Friedrich Böhmert – Harald Zimmermann, *Papstregesten* 911–1024 (Reg. Imp. 2,5, 1969) S. 144f., Nr. †368.

³⁸) Zur Datierung siehe zuletzt Dieter Lück, *Miszellen zur Geschichte Annos II. von Köln und ihren Quellen*, *Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein* 173 (1971) S. 182ff., besonders S. 182–186.

³⁹) Vgl. die Beschreibungen dieses Codex von Gottfried Kientenich, *Beschreibendes Verzeichnis der Handschriften der Stadtbibliothek zu Trier* 10 (1931) S. 4ff.; H. Schlichte, Bruno von Trier, S. 59f., mit wichtigen Zusätzen von D. Lück (wie Anm. 38), S. 182–184.